

Gymnasiallehrer und BND-Präsident

Der SPD-Politiker Konrad Porzner starb im Alter von 86 Jahren – Staatssekretär unter den Kanzlern Willy Brandt und Helmut Schmidt

ANSBACH – Konrad Porzner ist tot. Der SPD-Politiker und Ansbacher Ehrenbürger starb am 1. Dezember im Alter von 86 Jahren.

Es war im Februar 2005. In der Ansbacher Karlshalle hat sich eine große Festgemeinde versammelt, um Konrad Porzner zum 70. Geburtstag zu gratulieren. Aus Berlin ist SPD-Chef Franz Müntefering angereist. „Du warst nie der klassische Kumpel, aber du warst immer einer, der uns ernst genommen und Hilfe gegeben hat“, erinnert sich Müntefering an seine erste Zeit als Bundestagsabgeordneter.

Porzner war 1962 als junger Gymnasiallehrer in den Bundestag nachgerückt. Er stieg in der Hierarchie schnell auf. Zu seinem 70. Geburtstag schrieb die FLZ: „Sechs Jahre lang war er Herbert Wehners engster Mitarbeiter, hielt Bundeskanzler Helmut Schmidt den Rücken frei, sorgte für den Ausgleich zu Willy Brandt, zur FDP und, wenn nötig, auch zu allen anderen.“

Am Ende seiner langen politischen Laufbahn war Konrad Porzner beinahe drei Jahrzehnte Abge-



Starb im Alter von 86 Jahren: Konrad Porzner.

Archivfoto: Oliver Herbst

ordneter, zweimal Staatssekretär unter den Bundeskanzlern Willy Brandt und Helmut Schmidt, Senator in Berlin, viele Jahre Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion und unter Kanzler Helmut Kohl (CDU) Präsident des Bundesnachrichtendienstes (BND).

Der in Larrieden bei Feuchtwangen geborene Porzner blieb trotz dieser Ämter immer eher im Hintergrund; politisches Getöse war nicht seins, dafür pflegte er, der 1956 in die SPD eingetreten war, eine grundsätzliche Verlässlichkeit – auch über die politischen Lager hinweg.

Fairness zeichnete schon den Leistungssportler Konrad Porzner aus. Mit der Feldhandballmannschaft des TSV 1860 Ansbach wurde er 1960 und 1962 Deutscher Meister, 1961 Vizemeister.

Seine Erlebnisse als zehnjähriger Bub beim Zusammenbruch des Dritten Reiches am Ende des Zweiten Weltkrieges nannte Porzner einmal als entscheidenden Grund für sein politisches Engagement. Hinzu kam: Sein Großvater war oft in Gestapo-

haft und zweimal im Konzentrationslager Dachau, weil er für die Sozialdemokraten in Augsburg im Stadtrat saß. „Ich habe mir als Schüler deshalb fest vorgenommen, mitzuhelfen, dass so etwas nicht mehr passiert.“

Vielfach geehrt und ausgezeichnet

Konrad Porzner erhielt als erster Bürger der kreisfreien Stadt Ansbach 1990 die Landkreismedaille in Gold. Neun Jahre später ehrte ihn die Stadt Ansbach mit der Ehrenbürgerwürde.

CSU-Ministerpräsident Alfons Goppel verlieh dem engagierten Protestanten bereits 1971 den Bayerischen Verdienstorden. Das Große Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland erhielt er 1986 aus der Hand von Bundespräsident Richard von Weizsäcker.

Um den 86-Jährigen trauern seine Frau Anneliese Porzner, vier Töchter und viele Enkelkinder. Die Trauerfeier findet am kommenden Dienstag in Ansbach statt.

SEBASTIAN HABERL